

## 45. Warum wird *christos* nicht immer mit »Christus« übersetzt?

*Christus* ist die lateinische Form des griechischen Wortes *christos*, das wiederum dem hebräischen Wort *maschiach* (»Gesalbter«) entspricht. Von *maschiach* kommt das deutsche Wort »Messias«.

»Gesalbt sein« ist im Alten Testament verbunden mit der Hoffnung auf ein Leben in Gerechtigkeit und Frieden. Priester (Ex 40<sub>15</sub>) und Propheten werden (1 Kön 19<sub>15-16</sub>) zu Beauftragten Gottes gesalbt. Ebenso salbt (*maschach*) der Prophet Samuel Saul und David zu Königen. Als Gesalbte Gottes (*maschiach*: 1 Sam 26<sub>9</sub>; 2 Sam 19<sub>22</sub>; Ps 18<sub>51</sub>) sollen sie Israel gerecht regieren, es vor Fremdherrschaft bewahren und aus Unterdrückung befreien. Jes 61<sub>1-2</sub> verheißt, dass eine messianische Gestalt den erniedrigten und gequälten Menschen Rettung bringen wird. Die jüdische Tradition hofft auf die messianische Zeit, in der ein idealer König von Gottes Geistkraft erfüllt für die Armen und Schwachen eintreten wird. Diese Person »wird Gerechtigkeit als Gürtel um ihre Hüften und Treue als Gürtel um die Taille tragen« (Jes 11<sub>5</sub>). Sie wird Frieden für alle Völker bringen, obwohl sie arm ist und »voll Demut«. Sie »reitet auf einem Esel, ja, auf einem Grautier, dem Füllen der Eselin« (Sach 9<sub>9</sub>).

Solche Hoffnung verbinden die Nachfolgegemeinschaften Jesu mit Jesus. »Jesus Christus« ist nicht im Sinn heutiger Vor- und Zunamen zu verstehen. Es ist die Kurzform des Bekenntnisses: »Jesus ist der Gesalbte Gottes«, wie z. B. Paulus es der Gemeinde in Korinth schreibt (2 Kor 4<sub>5</sub>):

Wir verkünden ja nicht uns selbst, sondern dass Jesus Christus Herr ist – und uns selbst um Jesu willen als Menschen, die für euch Sklavenarbeit tun. Denn Gott sprach: *Licht soll aus der Dunkelheit aufstrahlen*, und Gott hat ein helles Strahlen in unsere Herzen gegeben, so dass wir das Leuchten der Gegenwart Gottes im Angesicht des Messias Jesus erkennen.

Das griechische Wort *christos* ist hier mit »Christus« und mit »Messias« übersetzt.

*Christos* wird auch mit »Gesalbter« wiedergegeben, z. B. in Lk 4<sub>41</sub>. Manchmal stehen zwei Übersetzungsvarianten nebeneinander, z. B. als Jesus seine Jüngerinnen und Jünger fragt, für wen sie ihn halten. Lk 9<sub>20</sub> gibt die Antwort des Petrus wieder: »Für Christus, den Gesalbten Gottes.« In Mk 8<sub>29</sub> klingt es so: »Du bist der Messias, der Gesalbte Gottes.« Beide Übersetzungen zeigen, dass im Neuen Testament im Begriff *christos* der Glaube und die Hoffnungen Israels anklingen, wie sie in der Hebräischen Bibel bezeugt sind. Das Gleiche streben auch andere Bibelübersetzungen an. So verwendet der katholische Theologe Fridolin Stier den Begriff »Christus« in seiner Übersetzung des Neuen Testaments nur ein einziges Mal am Ende des Stammbaumes in Mt 1<sub>16</sub>: »... der Christus genannt wird – das heißt Messias.« Danach wählt Stier nur noch die Bezeichnung »Messias«.

Häufig ist in der Bibel in gerechter Sprache das geläufige »Christus« bzw. »Jesus Christus« zu finden, z. B. an zentralen Stellen wie Mk 1<sub>1</sub>; Röm 1<sub>1</sub>; 1 Kor 1<sub>2-3r</sub>; 2 Kor 5<sub>17</sub>. In einigen der Briefe, z. B. in den Briefen an die Gemeinden in Ephesus, Philippi und Kolossä ist durchgehend mit »Christus« übersetzt. *Christos* gehört zu den Begriffen, die an vielen Stellen am Rand stehen, wenn sie vorkommen, und deren Bedeutungsbreite im Glossar nachgeschlagen werden kann (↑ 53).

#### ZUM WEITERLESEN:

- *Crüsemann, Eine Bibel ohne »Jesus Christus«?*,  
[www.bibel-in-gerechter-sprache.de](http://www.bibel-in-gerechter-sprache.de)
- *Stellungnahme des Herausgabekreises*,  
[www.bibel-in-gerechter-sprache.de](http://www.bibel-in-gerechter-sprache.de)